

der Heptanessos. — Die Kirche des Morgenlandes und die des Abendlandes. (Emil. Kyrenaios.) — Die 1500jährige Gedenkfeier des Todes des hl. Johannes Chrysostomus.

Biographisches: P. Damianus de Venster, der Apostel der Aussätzigen, † 10. April 1889. — Anton Galimbert, Bischof von Thera (mit Porträt). — Michael Camilleri, der neue Bischof von Thera. — Der neue kathol. Patriarch von Jerusalem, Philipp Camassei. — Don Georgios Sargologos, kathol. Seelsorger in Nauplion. — Das Priesterjubiläum des Kardinals Hieronymus M. Gotti. — Der Griechenfreund Aug. Bartolini, päpstlicher Großnotar.

Varia: Rom und Hellas (U. de Nunzio). — Der Hypnotismus; Geschichte, Natur und Gefahren desselben. — Über Mädchenerziehung (Fenelon). — Das Kloster des Propheten Elias auf Zante und eine noch nicht veröffentlichte Inschrift (Leonidas Zoes). — Der Besuch des griechischen Königs beim Papste. — Die Gesandtschaft des Kaisers Menelik an den hl. Vater. — Zur Geschichte der Insel Thera (Stamatios Valvis). — Die Schule der katholischen Nonnen in Naxos (eine Verteidigung gegen griechisch-orthodoxe Angriffe). — Zum Namensfeste des Erzbischofs von Athen, des hochw'zten Herrn Antonius Delenda. — Das Glaubensbekenntnis des Kaisers Wilhelm. — Die Freimaurerei; Geschichte, Lehre und Ziel derselben.

Belletristisches: a) Romane: Aus dem Tagebuche des Priesters Don Juan (Forts.) — Don Cyrillo (Novelle). — b) Gedichte: Alte Weisheit und neue Wissenschaft; — Das Leben des Menschen; — Nachgiebigkeit (alle von Stamatios Valvis). — Hymne an Hellas (Aug. Bartolini).

Illustrationen: Der Brunnen Top-Hane in Konstantinopel. — Das Tor des Seraskierats in Konstantinopel. — Das panathenäische Stadium in Athen. — Delphi.

Wir wünschen der »Harmonia« für alle Zukunft das beste Gedeihen.

Brünn.

Prof. A. Kocourek.

XIV. † P. Odilo Rottmanner, O. S. B.: Predigten und Ansprachen.

Zweiter Band. Zweite unveränderte Auflage, herausgegeben von P. Rupert Jud, O. S. B. (München 1908. Verlag der J. J. Lentner'schen Buchhandlung. Geheftet M. 4.50, fein gebunden M. 5.50.)

Es ist erfreulich, daß verhältnismäßig bald die beiden Bände »Predigten und Ansprachen« des unvergeßlichen seligen Bibliothekars und Stadtpfarrpredigers von St. Bonifaz in München zum zweitenmale herausgegeben werden konnten. Denn dies bestätigt, daß diese inhaltsreichen, tief schürfenden Auslegungen der christlichen Lehre und Lebensauffassung, die unsere landläufige Predigtliteratur hoch überragen, weil sie bei allem Mangel an blendender Rhetorik und aller edlen Schlichtheit der Form aus den heiligen Büchern und den Kirchenvätern, besonders dem hl. Augustin, Blut und Mark gesogen haben, im Klerus und der Laienwelt soviel Beifall gefunden haben. Nachdem berufene Meister der katholischen Kanzelberedsamkeit, wie die jetzigen hochwürdigsten Herren Bischöfe von Regensburg und Rottenburg, und gründliche Kenner der patristischen Literatur wie D. G. Morin und P. Stiglmayr, die Worte der höchsten Anerkennung für diese wertvolle Bereicherung der Homiletik vorweggenommen haben, mag diese kurze Anzeige unsomehr genügen, als ja P. Odilo Rottmanners Weise den meisten Lesern der »Studien« ohnehin kaum unbekannt ist; nur die Bemerkung sei angefügt, daß die neue Auflage des zweiten Bandes das Bild nebst Faksimile der Unterschrift des Verewigten sowie dessen kurze Biographie von der Feder seines Mitbruders und Nachfolgers auf der Kanzel von St. Bonifaz enthält und eine Erweiterung insofern erfuhr, als die im Jahre 1904 gehaltene Ansprache bei der Jubelfeier der 1864 geweihten Priester aus der Diözese Augsburg ein-

gereiht ist. Möge die zweite Auflage ebenso rasch vergriffen sein als ihre Vorgängerin und mit Gottes Segen und Gnade überall reichlich Gutes stiften!

Augsburg, St. Stephan.

Dr. P. Beda Grundl.

XV. Josef Bach: Die Osterfestberechnung in alter und neuer Zeit.

Ein Beitrag zur christlichen Chronologie. Freiburg, Herder, 1907. 4^o. 74 Seiten. Preis brosch. 2 M.

Josef Bach: Immerwährender Kalender.

Derselbe liegt in doppelter Form vor: 1. 30 × 40 cm. zum Preis von 1 Mark, mit Porto 1.10 M. 2. In zweifarbiger Taschenausgabe für 75 Pf., mit Porto 80 Pf.

Der Direktor des bisch. Gymnasiums St. Stephan zu Straßburg, Dr. Josef Bach, bekannt durch verschiedene philologische Arbeiten und mehr noch durch die Herausgabe der lateinischen Gedichte Leos XIII. (1903) und seine warme Schrift zu Balde's Zentenarfeier »Jakob Balde, ein religiös-patriotischer Dichter« (1904), hat auch chronologische Fragen in den Bereich seiner Studien gezogen. In der hier angezeigten Schrift, welche als Gymnasialprogramm gedruckt und von Herder in Kommission genommen wurde, und in dem praktischen, schon früher erschienen »Immerwährenden Kalender« liegt die erste Frucht dieser Studien vor.¹⁾ Ungemein klar und durchsichtig disponiert, in gemeinverständlichem Stil geschrieben, dürfte die Abhandlung über die Osterfestberechnung das Interesse der Mönche und Klosterfreunde umsomehr finden, als von Cassiodors Zeiten an das ganze Mittelalter hindurch in den Klöstern der Berechnung des Computus paschalis soviel Kraft und Liebe geschenkt worden ist. Zudem ist in den Klöstern St. Benedikts der Sinn für das Alte, Traditionelle heimisch und die Vorliebe für historische Studien. Beidem kommt die Schrift Bachs entgegen, bezüglich der historischen Studien auch in eminent praktischer Weise. Denn welcher Historiker käme nicht so und so oft in Gelegenheit, Daten verifizieren, den Wochentag oder das Monatsdatum eines nur allgemein (z. B. durch ein Fest) bezeichneten Tages oder Ereignisses berechnen oder julianische, alexandrinische, gallische Zeitangaben dem gregorianischen Kalender anpassen zu sollen? Zu derartigen Berechnungen gibt Bachs Schrift in ihrem längeren zweiten Teil »Technische Bestimmung des Osterfestes«²⁾ so sichere und praktische Anleitung, wie sie in großen chronologischen Werken, z. B. eines Ideler, Grotefend u. a. nicht geboten wird. Ja, allem eigenen Studium entheben die im Anhang beigegebenen, sehr übersichtlichen Tabellen, von denen die drei ersten, zusammen benützt, aus dem Datum des Ostervollmonds, der Ostergrenze und dem Sonntagsbuchstaben in wenigen Sekunden das Datum jedes Osterfestes, sei es julianischen, sei es gregorianischen Stils finden lassen. Die vierte Tabelle dient zur Bestimmung der beweglichen, nach Ostern sich richtenden Feste. Die letzten vier Seiten geben eine eigens für Historiker und Chronologen zusammengestellte Übersicht der Osterdaten in der Reihenfolge der hiebei in Betracht kommenden Monatstage 22. März bis 25. April. — Noch leichtere Orientierung gewährt der an zweiter Stelle genannte »Immerwährende Kalender«, indem man auf einen Blick ohne Ostergrenze und Sonntagsbuchstaben das Osterdatum aller Jahre von 0—2120 n. Chr. ersieht. Es zeigt diese kleine Kalendertafel überhaupt einen so genial-praktischen Sinn, daß sie die Köln. Volkszeitung vom 5. Febr. 1905 nicht mit Unrecht allen ähnlichen Tafeln vorzog, namentlich insofern hier alle Hilfsapparate,

¹⁾ Eine Abhandlung über das jüdische Kalenderwesen ist in Vorbereitung, wie dem Ref. aus persönlicher Mitteilung bekannt wurde.

²⁾ Der erste Teil enthält S. 7—20 einen zwar kurzen, aber guten Überblick über die verschiedenen Osterfeststretigkeiten und die Geschichte der Osterberechnung.